

Max und Moritz

*Eine Bubengeschichte in Sieben Streichen
von Wilhelm Busch*

Sechster Streich

In der schönen Osterzeit,
Wenn die frommen Bäckerleut'
Viele süße Zuckersachen
Backen und zurechtemachen,
Wünschten Max und Moritz auch
Sich so etwas zum Gebrauch.

Oster - Easter
fromm - pious

zum gebrauch - put to use

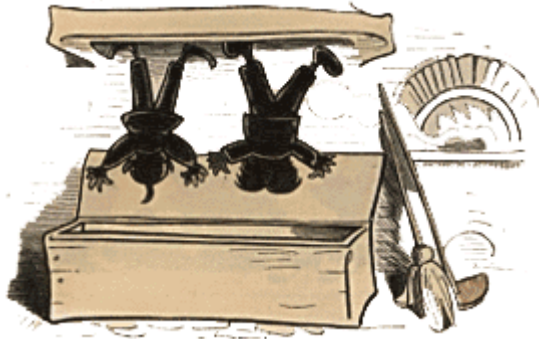


Doch der Bäcker, mit Bedacht,
Hat das Backhaus zugemacht.



Also will hier einer stehen,
Muß er durch den Schlot sich quälen.

quälen - twist/force



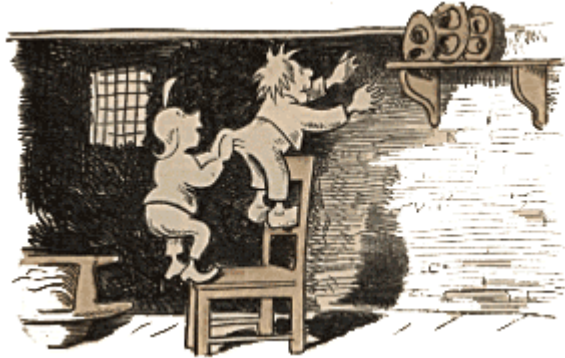
Ratsch! Da kommen die zwei Knaben
Durch den Schornstein, schwarz wie Raben. Raben - ravens



Puff! Sie fallen in die Kist',
Wo das Mehl darinnen ist. Mehl - flour



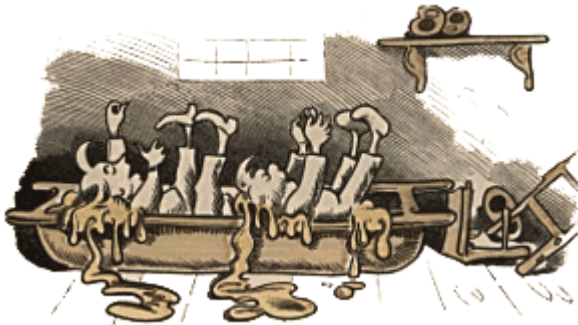
Da! Nun sind sie alle beide
Rundherum so weiß wie Kreide. Kreide - chalk



Aber schon mit viel Vergnügen
Sehen sie die Brezeln liegen. Vergnügen - pleasure



Knacks! - Da bricht der Stuhl entzwei;



Schwapp! - Da liegen sie im Brei.

Brei - dough



Ganz von Kuchenteig umhüllt
Stehn sie da als Jammerbild.

Teig - paste/dough
Jammer - misery



Gleich erscheint der Meister Bäcker
Und bemerkt die Zuckerlecker.

Lecker - tasties



Eins, zwei, drei! - Eh' man's gedacht,
Sind zwei Brote draus gemacht.



In dem Ofen glüht es noch -
Ruff! Damit ins Ofenloch!

glut - glows



Ruff! Man zieht sie aus der Glut;
Denn nun sind sie braun und gut.

Glut - glow



Jeder denkt, die sind perdü!
Aber nein! Noch leben sie!

perdü - perished



Knusper, knasper! Wie zwei Mäuse
Fressen sie durch das Gehäuse;



Und der Meister Bäcker schrie:
"Ach herrje! Da laufen sie!"

Dieses war der sechste Streich,
Doch der letzte folgt sogleich.